



Alfred Wais

Stuttgart, Kleiner Schlossplatz

Galerie Schlichtenmaier

GS



Feuerlilien, 1977
Öl auf Hartfaser, 82 x 44,5 cm
verso auf Etikett des Künstlers bezeichnet
Werknummer O/7/847

Titelbild: Wasserfall I, 1965
Öl auf Hartfaser, 70 x 50 cm
verso signiert, datiert und bezeichnet
Werknummer O/6/267

Zur Eröffnung der Ausstellung

Alfred Wais

zum 100. Geburtstag

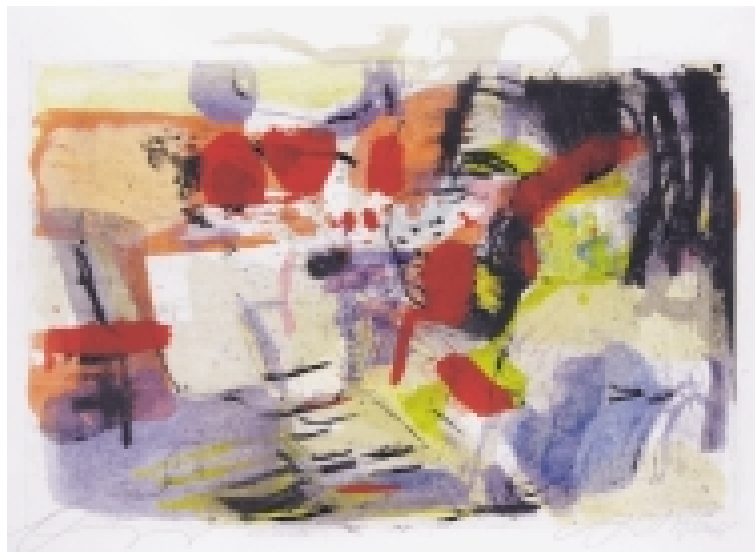
am Freitag, dem 15. Juli 2005, um 19 Uhr

laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich
in die Stuttgarter Galerie ein

Es spricht:
Sibylle Maus, Stuttgart

Die Galerie ist am 15. Juli bis 21 Uhr geöffnet

Im Reinsburg-Verlag erscheint im Juli 2005
die Publikation zum 100. Geburtstag:
»Alfred Wais, Hundert Jahre – Hundert Werke«
zum Preis von € 12,-



Sonnenblumenende, 1982
Farblithographie, 54 x 76 cm
signiert und datiert
Werknummer L/8/682



Reiter IV, 1959
Öl auf Hartfaser, 70 x 50 cm
verso signiert, datiert und bezeichnet
Werknummer O/5/614



Leergut III, 1975
Öl auf Karton, 59 x 75 cm
verso signiert, datiert und bezeichnet
Werknummer O/7/690

Der 100. Geburtstag von Alfred Wais gibt Anlass, sein Werk und Schaffen zu würdigen. Als Schüler des österreichischen Expressionisten Anton Kolig findet Wais in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg zu neuen Ausdeutungen expressiver Bildmittel. Im Wesen seiner Malerei liegt ein starker Wille zur Abstraktion. Zum Ausdruck von Erlebnismomenten zieht er den gegenständlichen Stoff zwar heran, gebraucht ihn aber nicht in erzählerischer Weise. Wais interessiert nicht die gesamte gegenständliche Welt des Sichtbaren, sondern nur das, was aus dem Erlebnis den Zustand einer Betroffenheit hervorruft. Hierin liegt die künstlerische Originalität im Sinne einer künstlerischen Einmaligkeit, wie auch die Ursprünglichkeit eines Kunstwerks an sich. Beherrschung der Mittel und Erfahrung sind ihm auf dem Weg des bildschöpferischen Vorgangs selbstverständlich. Der persönliche Erregungszustand im Malprozess, beflügelt von der Neugier nach weiterführenden gestalterischen Möglichkeiten, führte den Künstler immerfort in neue malerische Erfahrungsbereiche.



Zwei Marionetten II, 1975
Öl auf Hartfaser, 70 x 90 cm
verso signiert, datiert und bezeichnet
Werknummer O/7/488

In seinen Stillleben, Interieurs, Landschaften und figuralen Szenen entsteht Raum vorrangig aus Farben unter weitgehendem Verzicht auf perspektivische Konstruktionsmittel. Eine realistisch ergründbare Lichtquelle, die für Beleuchtungslicht sorgen würde, weicht der autonomen Leuchtkraft der Farben.

»Die Folge für den Beschauer ist eine eigentümliche Ambivalenz der Wirklichkeitserfahrung, wobei dem Vorgang der Übersetzung der gegebenen Wirklichkeit in die gestaltete die größte ästhetische Bedeutung zukommt. Sieht man die Ölgemälde von Wais näher an so gewahrt man, wie sehr die gegenständliche Erscheinung »deformiert«, d.h. in pastose Striche von Farbstoff aufgelöst ist, um daraus neu »formiert« zu werden.« (Adolf Schaal)

Vehement arbeitet Wais auch mit den Mitteln der Farbdissonanz. Die Farbstruktur reicht vom pastosen, geradezu plastisch hervortretenden, bis zum flach aufgetragenen Strich. Nasse Farben werden vermischt und nicht selten findet man skripturale Linien und Formen eingeritzt. Ein Inhalt, der in einem Motiv liegt, wird dabei in den Gehalt der Form umgesetzt.



Zwei Puppen, 1976
Öl auf Karton, 39 x 49 cm
verso signiert, datiert und bezeichnet
Werknummer O/7/712

1952 war Alfred Wais Mitbegründer der »Freien Gruppe« in Stuttgart, an deren Ausstellungen Willi Baumeister, Wilhelm Geyer, Manfred Henninger, Alfred Lehmann, Alfred Lörcher, Rudolf Müller, Manfred Pahl und HAP Grieshaber teilgenommen haben. Hier ist der Name schon Programm. Es sind Künstler, die sich die Freiheit nahmen, sich keiner herrschenden Tendenz zu unterwerfen, sondern die künstlerischen Ausdrucksformen selbst feierten, jenseits theoretischer oder gar verbindlicher Konzepte.

Die Ausstellung zeigt am Beispiel von 40 ausgewählten Gemälden, Aquarellen und Farblithographien den Sonderweg des Künstlers innerhalb der expressiven Malerei nach 1950.

Parallel zu dieser Ausstellung zeigt die Städtische Galerie Böblingen vom 3. Juli bis 28. August 2005 die Ausstellung »Alfred Wais. Arbeiten auf Papier«.



Rote Zyklopen, 1979
Aquarell, 45,7 x 54,7 cm
signiert und datiert
Werknummer A/7/892

- 1905 geboren in Stuttgart-Birkach
- 1919–1925 Lehrerausbildung
- 1926–1930 Studium der Bildhauerei an der Technischen Hochschule Stuttgart und der Malerei an der Akademie der bildenden Künste Stuttgart bei Anton Kolig
- 1932 Teilnahme an der Ausstellung der »Stuttgarter Neuen Sezession«
- 1940–1946 Kriegsdienst und Gefangenschaft
- 1952 Mitbegründer der »Freien Gruppe«
- 1964–1972 Mitglied des Verwaltungsrates des Württembergischen Kunstvereins in Stuttgart
- 1974 Aufenthalt in Ekely bei Oslo als Stipendiat des Landes Baden-Württemberg und der Bundesrepublik Deutschland
- 1979 Ehrenstipendiat der Villa Massimo, Rom
- 1981 Ernennung zum Professor
- 1988 gestorben in Stuttgart

Galerie Schlichtenmaier oHG

Kleiner Schlossplatz 11
70173 Stuttgart

Telefon 0711 / 120 41 51
Telefax 0711 / 120 42 80

www.schlichtenmaier.de
stuttgart@galerie-schlichtenmaier.de

Alfred Wais

Zum 100. Geburtstag

Ausstellungsdauer
15. Juli bis 20. August 2005

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 11–19 Uhr
Samstag 10–16 Uhr und nach Vereinbarung

Die Galerie befindet sich im Zentrum von Stuttgart
am Kleinen Schlossplatz, im Erdgeschoss
der Baden-Württembergischen Bank.
Vom Schlossplatz aus erreichen Sie uns über die Treppe
links des Kunstmuseums Stuttgart

Auto: Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern
im Zentrum von Stuttgart. Zufahrt zum Parkhaus
der Baden-Württembergischen Bank
über die Theodor-Heuss-Straße

Öffentliche Verkehrsmittel
U-Bahn 5,6,7; Straßenbahn 15; Haltestelle Schlossplatz